



Evaluation *Deutsch lernen vor dem Kinder- garten*

5. Durchgang 2024

August 2024

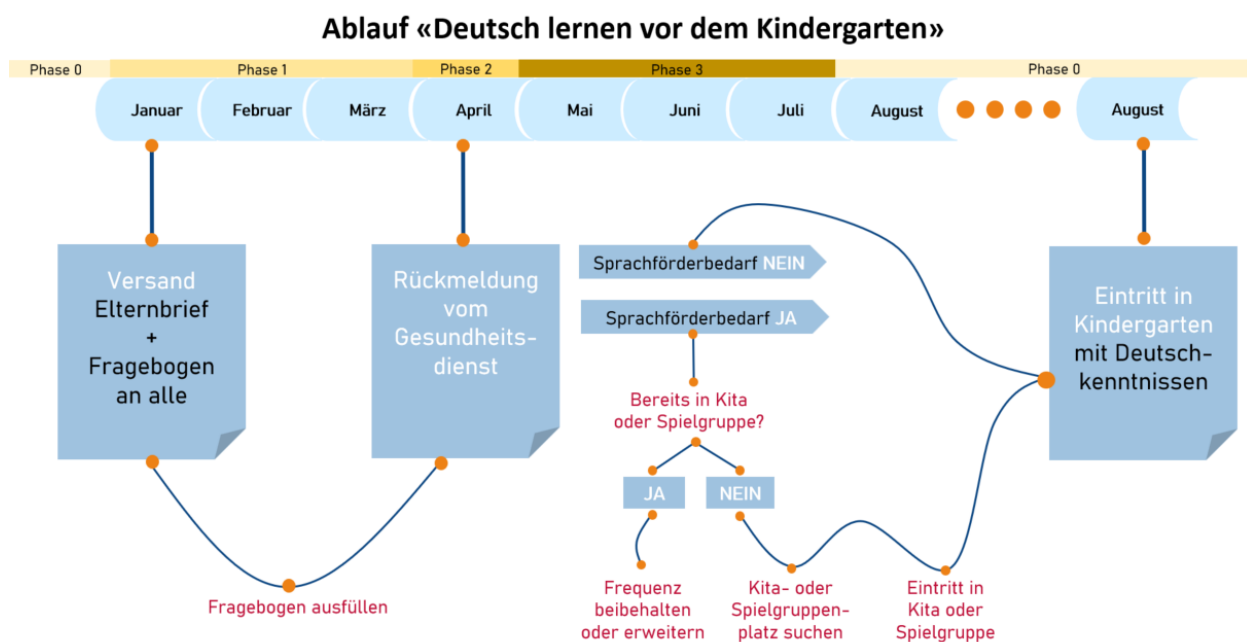


Inhaltsverzeichnis

1.	Ablauf «Deutsch lernen vor dem Kindergarten	3
2.	Anpassungen im 5. Durchgang	3
3.	Ergebnisse Durchgang 2024	5
3.1.	Strategie 1 – «Verbesserung des Zugangs zu familienexternen Förderangeboten»	5
3.1.1.	Versand und Rückläufe	5
3.1.2.	Besuchte familienergänzende Angebote	6
3.1.3.	Darstellung der Kinder mit Förderbedarf	6
3.1.4.	Auswertung der Kinder mit Förderbedarf, ohne Platz	7
3.1.5.	Die Auswertung nach Stadtteilen	8
3.1.6.	Vergleich der Rückläufe im Stadtteil VI (Bern West)	9
3.1.7.	Vermittlungskinder nach Stadtteilen	10
3.1.8.	Auswertung der Vermittlungsphase	10
3.2.	Vergleich der 5 Durchgänge und Interpretation	11
3.3.	Strategie 2 – «Dauer und Intensität der Betreuung erhöhen»	12
3.4.	Strategie 3 – «Qualität der Angebote sichern»	12
4.	Ausblick 6. Durchgang	12
4.1.	Massnahmen im sechsten Durchgang	12
5.	Fazit.....	13
6.	Anhang.....	14
6.1.	Auswertung «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» - Fragebogen	14
6.2.	DvK 1-5 Durchgänge: Übersicht Alter.....	16

1. Ablauf «Deutsch lernen vor dem Kindergarten»

In der folgenden Grafik wird der jährlich wiederkehrende Ablauf des Programms «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» gezeigt. Im Januar erhalten Eltern einen Elternbrief mit einem QR-Code, welcher direkt zur Onlineumfrage führt. Bis Mitte März können die Eltern den Sprachstanderhebungsbogen ausfüllen. Direkt nach dem Ausfüllen des Onlinefragebogens erhalten die Eltern eine Rückmeldung, ob das Kind Förderbedarf nachweist oder nicht. Kinder mit Förderbedarf erhalten im April vom Gesundheitsdienst einen weiteren Brief. Wenn das Kind bereits in einer Kita oder Spielgruppe ist, wird im Brief empfohlen, die Frequenz der Sprachförderung beizubehalten oder zu erweitern; wenn nicht, wird gemeinsam mit den Eltern (Erstkontakt erfolgt telefonisch) ein Kita- oder Spielgruppenplatz oder ein anderes Angebot gesucht.



2. Anpassungen im 5. Durchgang

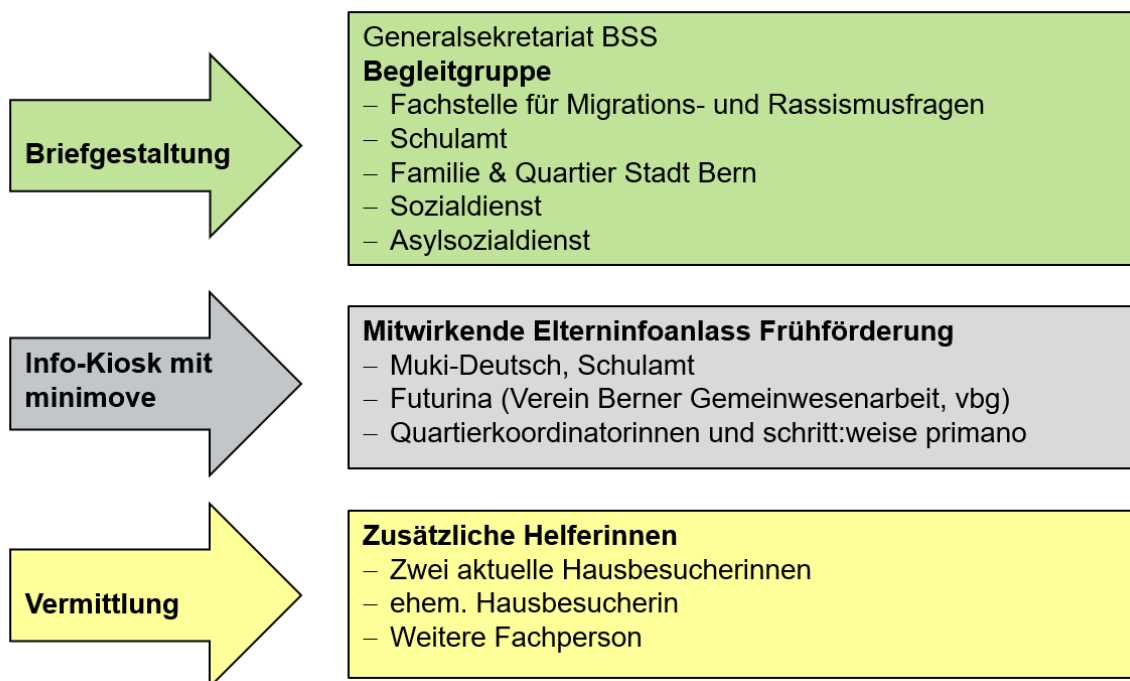
Um den Rücklauf in der ganzen Stadt und insbesondere in Bern West zu erhöhen, hat man für den 5. Durchgang folgende Massnahmen mit Erfolg umgesetzt.

Massnahme	Umsetzungsstand
Prüfen des Angebotstitels (Brief)	Titel im Elternbrief wurde angepasst. Vorher: Angebot «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» Neu: Gut vorbereitet in den Kindergarten - mit Deutsch
Elternbrief attraktiver gestalten	<ul style="list-style-type: none"> – Neues Layout mit Bildern von der beigelegten Broschüre und dem Flyer – Einfache Sprache wurde angewendet – Der Brief wurde von Franziska Teuscher, Direktorin der Direktion Bildung, Soziales und Sport, unterschrieben

Elterninformationsveranstaltungen	Teilnahme an 2 minimove-Veranstaltungen im Bern West mit einem Infokiosk «Fit für KiGa/Basisstufe». Alle Eltern im Westen haben eine Einladung erhalten. Die Veranstaltungen wurden gemeinsam mit dem Schulamt, der Schule und Futurina organisiert. Sie wurden gut besucht.
Versand eines 2. Erinnerungsschreibens	Es wurde ein zweites Erinnerungsschreiben Ende Februar verschickt und die Ausfüllfrist wurde um 2 Wochen verlängert (Mitte März)
Nach 2. Erinnerungsschreiben an Haustüre läuten	Diese Massnahme wurde aufgrund des hohen Rücklaufs nicht durchgeführt.

Mit der Umsetzung dieser Massnahmen wurde das Ziel 15 erreicht, das Angebot "Deutsch im Vorschulalter" weiterzuführen und bekannter zu machen. Dies geschah im Rahmen des Schwerpunkteplans Migration und Rassismus "Eine Stadt für Alle" 2022-2025. (vgl. <https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/bss/fachstelle-fuer-migrations-und-rassismusfragen/schwerpunkteplan-migration-und-rassismus>)

Um diese Massnahmen umzusetzen, haben Viele mitgearbeitet. Wir danken den Helfer*innen, die dazu beigetragen haben.



3. Ergebnisse Durchgang 2024

3.1. Strategie 1 – «Verbesserung des Zugangs zu familienexternen Förderangeboten»

3.1.1. Versand und Rückläufe

Gesamthaft wurden 1273 Elternbriefe mit dem Onlinezugang zum Fragebogen verschickt. 15 Briefe konnten nicht zugestellt werden. **Total erreichten 1258 Briefe die Haushalte.** Davon wurden im Zeitraum zwischen dem 8. Januar 2024 und 15. März 2024 **1093 Fragebogen retourniert (87%)**. Insgesamt wurden **165 Fragebogen nicht retourniert (13%, dunkelgrau)**. Das folgende Diagramm stellt den Rücklauf dar.

Total Retournierte Fragebogen (1093, 87%)

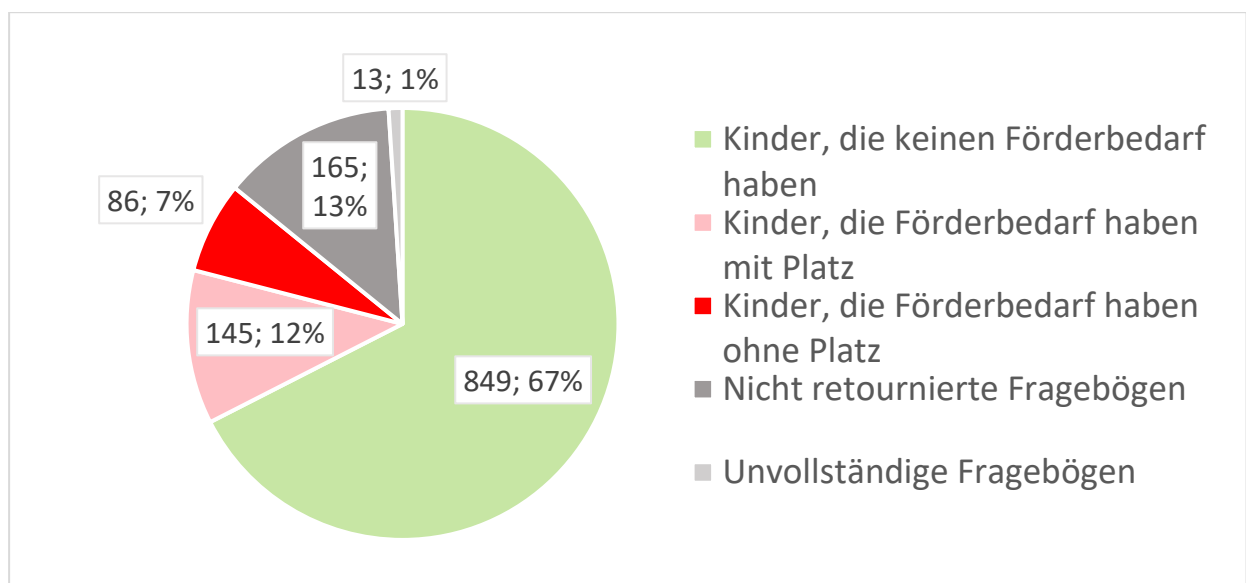
Die retournierten Fragebogen werden in 4 Kategorien dargestellt:

- **Kinder, die keinen Förderbedarf haben:** Diese Gruppe macht den größten Anteil aus, mit 849 Kindern, was 67% der Gesamtzahl entspricht.
- **Kinder, die Förderbedarf haben und bereits in einer deutschsprachigen Institution sind:** In diese Kategorie fallen 145 Kinder, was 12% der Gesamtzahl ausmacht.
- **Kinder, die Förderbedarf haben, aber in keinem Angebot platziert sind:** Hier sind 86 Kinder erfasst, was 7% der Gesamtzahl entspricht.
- **Unvollständige Fragebögen:** Es gibt eine sehr kleine Gruppe von 13 Kindern, was 1% der Gesamtzahl entspricht, bei denen der Fragebogen unvollständig ausgefüllt wurde und somit nicht berücksichtigt bzw. ausgewertet werden konnte.

Total Nicht retournierte Fragebögen (13%)

- Die dunkelgraue Fläche zeigt die Kinder, bei denen der Fragebogen nicht retourniert wurde oder der Brief durch die Post nicht zustellbar gewesen war. Dies betrifft 165 Kinder, was 13% der Gesamtzahl ausmacht.

Grafik 1: Darstellung Versand und Rückläufe

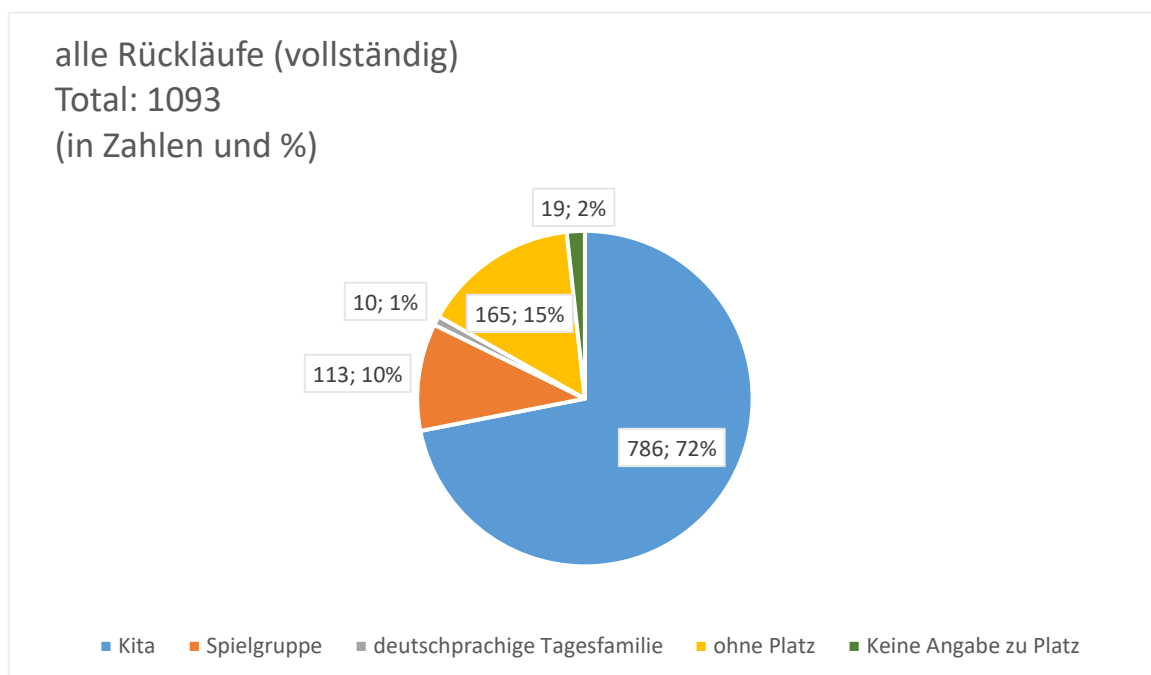


Der Grossteil der Fragebogen wurde online ausgefüllt (98.9 %). Die restlichen 1.1 % wurden entweder als Papierfragebogen retourniert oder im PDF-Format via E-Mail zugesendet. Diese wurden online nacherfasst.

3.1.2. Besuchte familienergänzende Angebote

Von den 1093 Kindern, deren Eltern den Fragebogen ausgefüllt haben, waren 786 (72 %) zum Zeitpunkt der Erhebung bereits in einer Kita, 113 (10 %) besuchten die Spielgruppe und 10 Kinder (1 %) eine deutschsprachige Tagesfamilie. 165 (15 %) waren zu diesem Zeitpunkt in keiner deutschsprachigen Institution und 19 (2 %) haben keine Angaben zum Betreuungsplatz gemacht. (siehe Grafik 1).

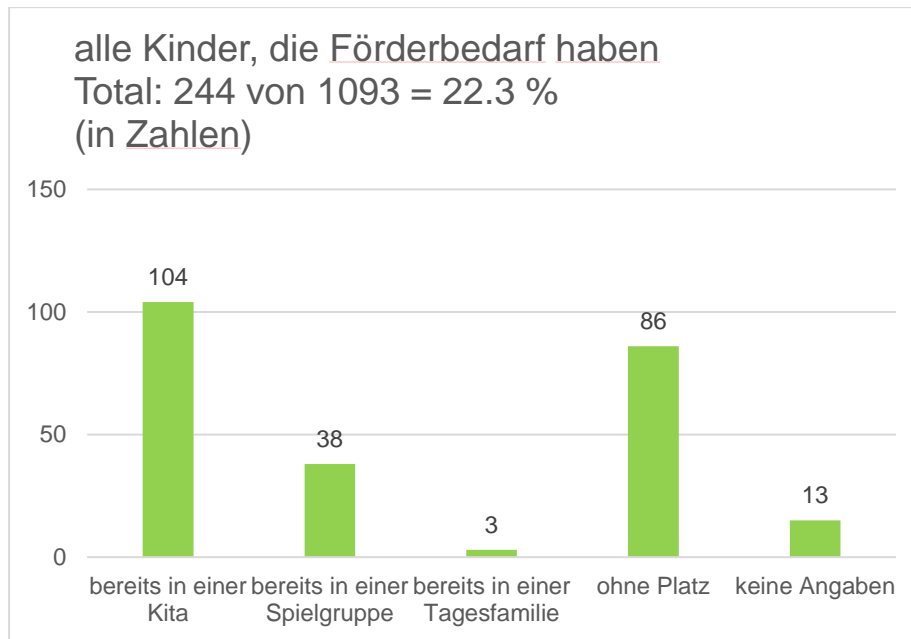
Grafik 2: Darstellung der Rückläufe gesamt (1093, 100%), aufgeteilt nach Institutionstyp in Zahlen und %



3.1.3. Darstellung der Kinder mit Förderbedarf

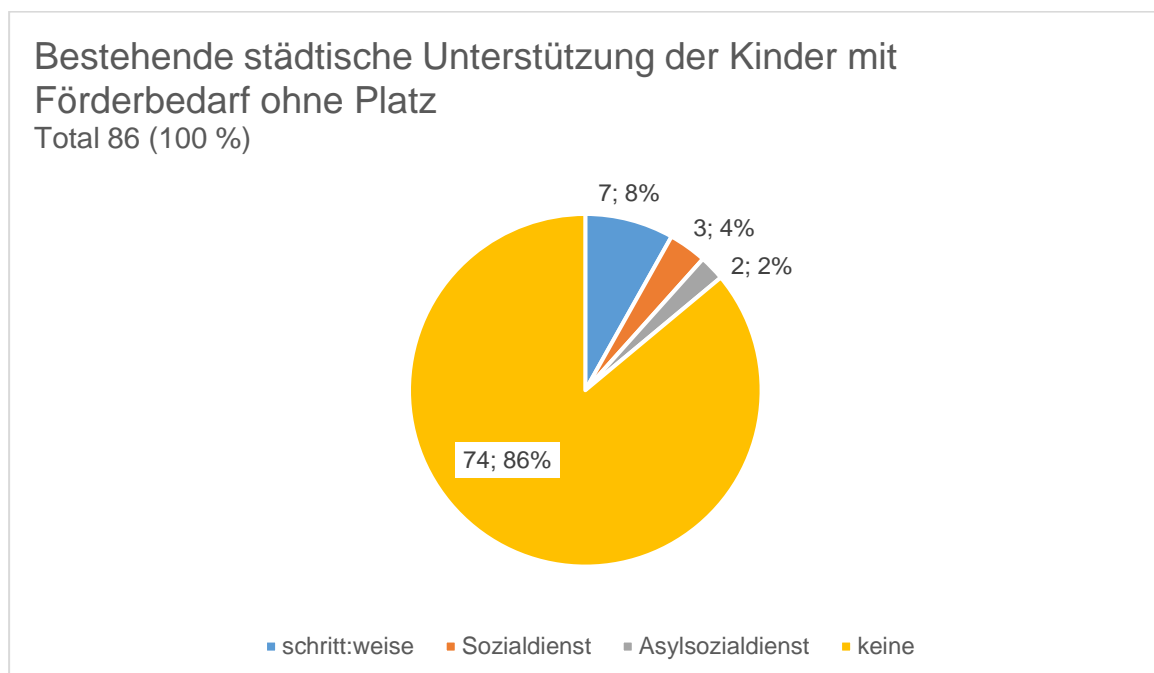
Auf der Grafik 3 sind die Kinder ersichtlich, die einen Score von 18¹ oder tiefer aufwiesen und daher Förderbedarf in der deutschen Sprache haben (Total: 244; 22 % von 1093). Von den Kindern mit Förderbedarf besuchen 104 (43 % von 244) zum Zeitpunkt der Erhebung bereits eine Kita, 38 (16 %) Kinder besuchen eine Spielgruppe, 3 Kinder werden durch eine deutschsprachige Tagesfamilie betreut (1.2 % von 244) und 86 (35.2 % von 244) Kinder sind noch in keinem familienexternen Förderangebot. Bei 13 (3.3 % von 244) Kindern fehlten die nötigen Angaben, um sie weiter zu unterstützen.

¹ Beim Fragebogen DaZ-E können maximal 27 Punkte erreicht werden. Der Cut-Off Wert wurde gemäss dem Kriterium der Entwicklungspsychologie (Grob et al., 2014) bei <18.5 gesetzt. Alle Kinder unter 18.5 Punkten weisen einen Förderbedarf in der deutschen Sprache auf.

Grafik 3: Darstellung der Kinder mit Förderbedarf (244, 100%) aufgeteilt nach Institutionstyp, in Zahlen

3.1.4. Auswertung der Kinder mit Förderbedarf, ohne Platz

Die Zahl der Kinder mit Förderbedarf ohne Platz beläuft sich auf 86. Zum Zeitpunkt der Erhebung erhielten 12 dieser Kinder (14 % von 86) bereits städtische Unterstützung (siehe Grafik 4). 7 der Kinder mit städtischer Unterstützung nehmen beim Hausbesuchsprogramm schrittweise teil. 3 Kinder waren bereits beim Sozialdienst und 2 Kinder beim Asylsozialdienst angemeldet. 74 Kinder (86 % von 86) erhielten zum Zeitpunkt der Erhebung keine städtische Unterstützung.

Grafik 4: Auswertung der Kinder mit Förderbedarf (86, 100%), mit bestehender städtischer Unterstützung

3.1.5. Die Auswertung nach Stadtteilen

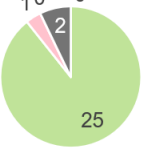
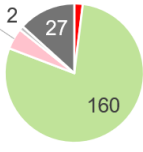
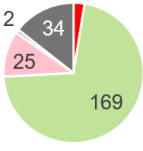
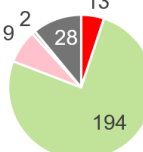
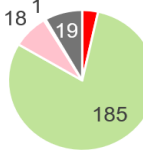
Pro Stadtteil wurde ein Kreisdiagramm erstellt.

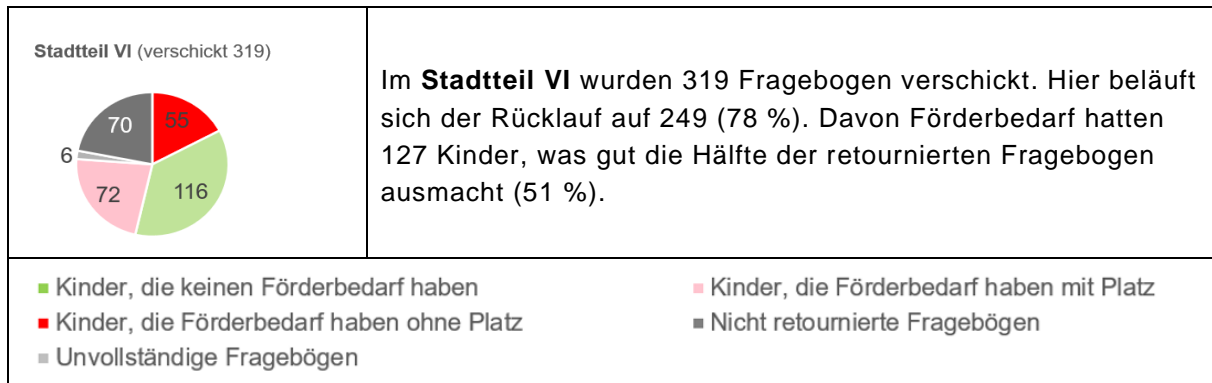
Retournierte Fragebogen (Rücklauf):

Der grüne Teil zeigt die Kinder, welche keinen Förderbedarf haben. Die rosarote Fläche zeigt die Kinder, welche Förderbedarf aufgezeigt haben, aber bereits eine Kita oder eine Spielgruppe oder ein anderes Angebot besuchen. Rot sind die Kinder, welche Förderbedarf aufgezeigt haben und bisher noch keinen Platz in einer deutschsprachigen Förderinstitution (Kita, Spielgruppe, deutschsprachige Tagesfamilie) haben. Und im hellgrauen Bereich sind die Kinder ersichtlich, bei welchen eine definitive Einordnung nicht möglich war, da der Fragebogen unvollständig ausgefüllt wurde.

Nicht-retournierte Fragebogen: Im dunkelgrauen Teil werden die Kinder aufgezeigt, bei welchen der Fragebogen nicht ausgefüllt wurden.

Grafik 5: Tabelle mit Kuchendiagrammen - Auswertung nach Stadtteil

<p>Stadtteil I (verschickt 28)</p> 	<p>Im Stadtteil I wurden insgesamt 28 Fragebogen verschickt. Es gab einen Rücklauf von 93 % (26 retournierte Fragebogen). Davon hatte 1 Kind Förderbedarf (4 %).</p>
<p>Stadtteil II (verschickt 203)</p> 	<p>Im Stadtteil II wurden 203 Fragebogen verschickt. Hier beläuft sich der Rücklauf auf 87 % (176 retournierte Fragebogen). Davon hatten 14 Kinder (8 %) Förderbedarf.</p>
<p>Stadtteil III (verschickt 236)</p> 	<p>Im Stadtteil III wurden 236 Fragebogen verschickt. 202 (86 %) wurden retourniert. Die Auswertung ergab, dass 31 Kinder (15 % von 202) Förderbedarf hatten.</p>
<p>Stadtteil IV (verschickt 256)</p> 	<p>Im Stadtteil IV wurden insgesamt 256 Fragebogen verschickt. Ausgefüllt wurden 228 (89 %). Davon hatten 32 Kinder (14 %) Förderbedarf.</p>
<p>Stadtteil V (verschickt 231)</p> 	<p>Im Stadtteil V wurden 231 Fragebogen verschickt. Es gab einen Rücklauf von 212 (92 %). Davon hatten 26 Kinder (12 %) Förderbedarf.</p>



3.1.6. Vergleich der Rückläufe im Stadtteil VI (Bern West)

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Rücklauf um 23%, von 55 % auf 78 % angestiegen. Der erhöhte Rücklauf hatte zur Folge, dass 20 Kinder mehr als im Vorjahr im entsprechenden Stadtteil zu vermitteln waren. Bereits in den Vorjahren wurden die Quartierkoordinatorinnen in der Vermittlungsarbeit durch zusätzliche personelle Hilfe unterstützt. In diesem Jahr war noch mehr zusätzliche Unterstützung notwendig.

Grafik 6: Tabelle Rücklauf und Vermittlungskinder in Bern West - Vergleich letzte zwei Durchgänge

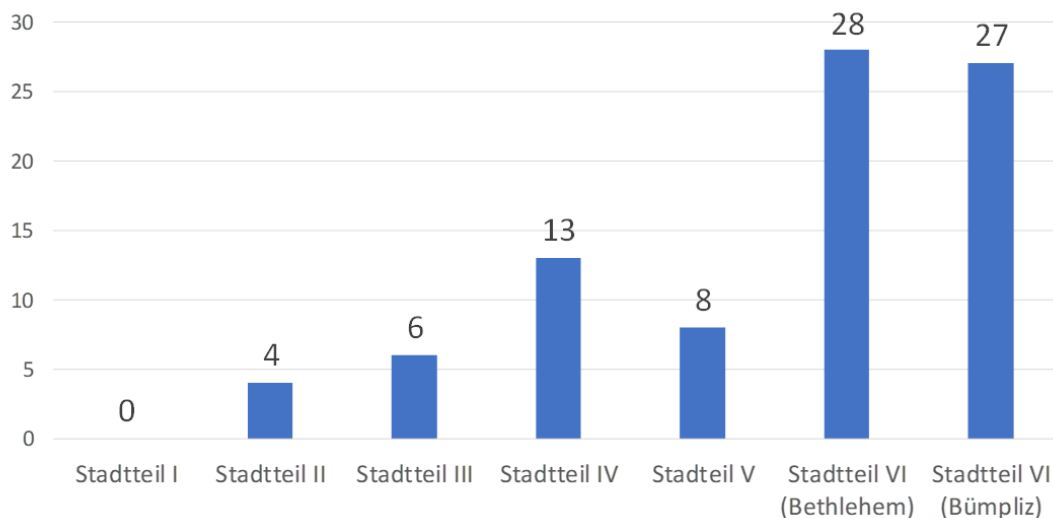
	Durchgang 5 2024	Durchgang 4 2023
Rücklauf Fragebogen Bern West (in Relation zur Anzahl versendeter Briefe im Stadtteil VI)	249 von 319 (78 %)	187 von 340 (55 %)
Kinder mit Förderbedarf, ohne Platz -> Vermittlung (in Relation zur Anzahl Vermittlungskinder aller Stadtteile)	55 von 86 (64 %)	35 von 60 (58 %)
Total Kinder mit Förderbedarf in Bern West (in Relation zum Rücklauf in Bern West)	127 von 249 (51 %)	92 von 187 (49 %)

3.1.7. Vermittlungskinder nach Stadtteilen

Die Grafik 7 zeigt die Anzahl der Kinder mit Förderbedarf ohne Platz in den verschiedenen Stadtteilen, insgesamt sind es 86 Kinder. Davon machen 7 Kinder beim Programm schrittweise mit, 3 Kinder werden vom Sozialdienst und 2 Kinder vom Asylsozialdienst begleitet. Für die Vermittlung sind 6 Quartierkoordinatorinnen zuständig. Im Stadtteil IV und im Stadtteil VI wurde zusätzliche personelle Unterstützung organisiert. ²

Grafik 7: Vergleich Anzahl Vermittlungskinder pro Stadtteil

Vermittlung: Kinder mit Förderbedarf ohne Platz (86 Kinder)

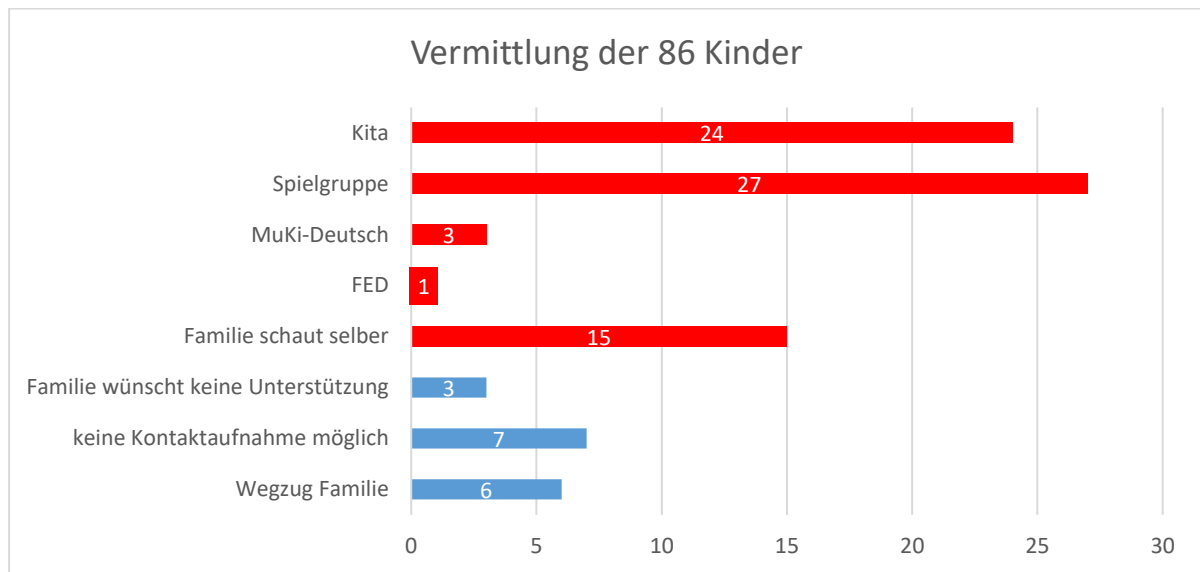


3.1.8. Auswertung der Vermittlungsphase

Die Auswertung der Vermittlungsphase ergab, dass von den 86 Kindern mit Förderbedarf ohne Förderangebot, 24 (28 %) in eine Kita und 27 (31 %) in eine Spielgruppe vermittelt wurden. 4 Kinder wurden in andere Angebote vermittelt. 15 Familien suchten eigenständig ein Angebot, 3 verzichteten auf ein Unterstützungsangebot. Bei 7 Familien war der telefonische Kontakt nicht herzustellen. Sie haben entweder im Fragebogen eine ungültige Telefonnummer angegeben, oder waren kontinuierlich nicht zu erreichen. Trotz erneuter brieflicher Kontaktaufnahme konnte die Verbindung nicht hergestellt werden. 6 Familien sind aus der Stadt Bern weggezogen und konnten dadurch nicht teilnehmen. Insgesamt konnten folglich **70 von 86 Kindern (81 %)** vermittelt werden (siehe Grafik 8 rote Balken). Diese Angaben sind von Ende Juni 2024. Es kommt vor, dass sich Familien nach diesem Zeitpunkt bei uns melden und um Unterstützung bitten.

² Der Unterstützungsbedarf der Familien ist sehr unterschiedlich und muss bei der Planung berücksichtigt werden. Die zeitlichen Ressourcen der Quartierkoordinatorinnen erlauben eine maximale Vermittlung von 10 Kindern.

Grafik 8: In ein Förderangebot vermittelte Kinder (86 Kinder mit Förderbedarf ohne Platz), in Zahlen



3.2. Vergleich der 5 Durchgänge und Interpretation

In der folgenden Tabelle zeigt der Vergleich mit den Vorjahren einen stabilen Rücklauf über vier Jahre von 65-67 %. In diesem Jahr erreichten wir hervorragende 87 %.

In allen fünf Durchgängen zeigt sich bei **ein Viertel bis ein Fünftel der Kinder ein Förderbedarf** (20-26 %), basierend auf den Angaben der Eltern. Von diesen Kindern waren vor der Vermittlung 6-11 % ohne Platz.

	Durchgang 5 2024	Durchgang 4 2023	Durchgang 3 2022	Durchgang 2 2021	Durchgang 1 2020
Rücklauf Fragebogen Total	1093 von 1258 (87 %)	841 von 1298 (65 %)	847 von 1272 (67 %)	897 von 1346 (67 %)	922 von 1380 (67%)
Alle Kinder mit Förderbedarf	244 von 1093 (22 %)	202 von 841 (24 %)	168 von 847 (20 %)	190 von 897 (21 %)	236 von 922 (26 %)
Förderbedarf-kinder ohne Platz vom Total	86 von 1093 (8 %)	60 von 841 (7 %)	51 von 847 (6 %)	84 von 897 (9 %)	100 von 922 (11 %)

3.3. Strategie 2 – «Dauer und Intensität der Betreuung erhöhen»

Deutsch lernen vor dem Kindergarten sieht vor, dass Familien Subventionsgesuche für bis zu einem 3-maligen Spielgruppenbesuch einreichen können. Damit wird u.a. die Sprachkompetenz gefördert.

Zwischen Juni 2023 und Juni 2024 profitierten **29 (27%) von 105 Kindern** von einem dreimaligen subventionierten Spielgruppenbesuch. Insgesamt wurden 186 Gesuche eingereicht³.

Anmerkung: Die kantonale Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung (FKJV) wurde per 1.1.24 erneuert. Sie sieht für Spielgruppen eine notwendige Betriebsbewilligung vor, wenn ein Kind mehr als 6 Stunden pro Woche in der Spielgruppe verbringt. Aufgrund dieser Vorgaben wird das Konzept der Stadt Bern: «Mit ausreichend Deutschkenntnissen in den Kindergarten» angepasst. Neu gilt: Kinder erhalten noch zweimal pro Woche eine Vergünstigung (bis zu 6 Stunden pro Woche pro Kind), ausser die Spielgruppe verfügt über eine kantonale Bewilligung. Die Stadt Bern empfiehlt, Kinder mit Förderbedarf zweimal in die Spielgruppe zu vermitteln und dies mit einem anderen Angebot, wie bspw. Muki-Deutsch zu kombinieren.

Im ersten halben Jahr 2024 gilt eine Übergangsempfehlung (bezogen aufs Schuljahr). Ein Rückgang der Gesuche im 2024 im Vergleich zum Vorjahr lässt sich damit erklären.

3.4. Strategie 3 – «Qualität der Angebote sichern»

Das videogestützte Coaching für Spielgruppen (Massnahme 1) zur Qualitätsentwicklung in der Sprachförderung wurde wiederum angeboten und weitergeführt.

Zu erwähnen ist, dass im Jahr 2023 **15 Spielgruppen** Subventionen der Stadt Bern für die Sprachförderung erhalten haben (und damit u.a. eine 2. Leitung mitfinanziert wird, sofern die Kindergruppe über 6 Kinder begleitet).

4. Ausblick 6. Durchgang

4.1. Massnahmen im sechsten Durchgang

Für den nächsten Durchgang sind keine neuen Massnahmen notwendig. Der Rücklauf und die Prozessabläufe sind erfolgreich verlaufen. Ziel für den 6. Durchgang ist, wiederum einen Rücklauf von mindestens 80 % zu erreichen.

³ Gesuche werden semesterweise (zweimal jährlich) eingereicht.

Quelle: Statistik von der Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen, Leistungsvertragspartnerin der Stadt Bern

5. Fazit

Die Umsetzung der neuen Massnahmen hat Wirkung gezeigt und damit die Strategie 1: "Verbesserung des Zugangs zu familienexternen Angeboten" optimiert. Der Rücklauf des Fragebogens in der ganzen Stadt ist in diesem Jahr um sensationelle 22 %, von 65 % auf 87 % gestiegen. Auch der Rücklauf im Westen ist um 23 %, von 55 % auf 78 % gestiegen. Die umgesetzten Massnahmen haben zu diesem Erfolg geführt:

1. Die Neugestaltung des Briefes hat viel bewirkt. Er wird positiv wahrgenommen und besser verstanden. Mehr Eltern fühlen sich angesprochen, an der Umfrage teilzunehmen.
2. Der Versand eines zweiten Erinnerungsschreibens hat ebenfalls dazu beigetragen.
3. Die Präsenz mit einem Infokiosk «Fit für KiGa/Basisstufe» im Quartier an Elterninformationsveranstaltungen in Kooperation mit minimove im Westen haben zusätzliche Eltern erreicht.
4. Die Frühförderung wird bekannter (nebst dem Hausbesuchsprogramm schrittweise nun auch Deutsch lernen vor dem Kindergarten) - einerseits in der Verwaltung, durch regelmässige Informationen (ASD, SD, Akquirierungsmassnahmen) - andererseits bei anderen Fachpersonen im Netzwerk und bei Familien.
5. Der Nach-Corona Effekt lässt nach.
6. Der Umgang mit QR-Codes wird bei Familien bekannter.

Es wird festgestellt, dass **22 % der Kinder einen Förderbedarf in der deutschen Sprache aufweisen** (Total: 244).

Von den Kindern mit Förderbedarf besuchen erfreulicherweise bereits 145 (59,4 %) ein Förderangebot. 86 (8 % vom Total) sind noch in keinem familienexternen Förderangebot. Achtzig Prozent (70 von 86) von ihnen konnten vermittelt werden. Wir stellen fest, dass mehr Familien bereit sind, selbst ein Angebot für ihr Kind zu suchen.



August 2024, Eliza Spirig & Jasmina Hasanbasic

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Spirig, E. & Hasanbasic, J. (2024): Evaluation Deutsch lernen vor dem Kindergarten: 5. Durchgang. Gesundheitsdienst der Stadt Bern: Direktion für Bildung, Soziales und Sport.

6. Anhang

6.1. Auswertung «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» - Fragebogen

Stand (06.05.24)

Anzahl versandte Fragebogen Durchgang 2024	1273
Anzahl nicht zustellbare Fragebogen	15
Anzahl gemeldete Umzüge	10
Anzahl erreichte Familien	1258
Rückläufe total	1093 (86.9 % von 1258)
Anzahl Online ausgefüllt	1081 (98.9% von 1093)
Anzahl auf Papier ausgefüllt (inkl. per Mail)	12 (1.1 % von 1093)
Anzahl Kinder, die in einer Kita sind	786 (71.9 % von 1093)
Anzahl Kinder, die in einer Spielgruppe sind	113 (10.3 % von 1093)
Anzahl Kinder, die eine deutschsprachige Tagesfamilie besuchen	10 (0.9 % von 1093)
Anzahl Kinder ohne Platz (vom Gesamttotal)	165 (15.1 % von 1093)
Anzahl Kinder, ohne Angabe zum Platz	19 (1.7 % von 1093)
Anzahl Kinder, die keinen Förderbedarf haben	849 (77.7 % von 1093)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben	244 (19.4 % von 1258; 22.3 % von 1093)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben und in einer Kita sind	104 (42.6 % von 244 mit FB)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben und bereits in einer Spielgruppe sind	38 (15.6 % von 244 mit FB)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben und bereits in einer deutschsprachigen Tagesfamilie sind	3 (1.2 % von 244 mit FB)
Anzahl Kinder, die FB haben und keine Kita/Spielgruppe besuchen	86 (35.2 % von 244 mit FB; 7.8 % von Total)
(12 davon erhalten bereits städtische Unterstützung. 3 bei SD, 7 bei s:w, 2 bei ASD)	
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben und keine Angaben zu familienexternen Förderangeboten gemacht haben	13 (5.3 % von 244 mit FB)
Stadtteil I – Innere Stadt (3011)	
Anzahl verschickte Fragebogen	28
Anzahl nicht retournierte Fragebogen	2 (7.1 % von 28)
Anzahl ausgefüllte Fragebogen	26 (93 % von 28)
Anzahl Kinder ohne Förderbedarf	25 (96 % von 26; 98 % von 28)
Anzahl Kinder, die Förderung brauchen	1 (4 % von 26; 4 % von 28)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz	1 (100 % von 1; 4 % von 28)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz	0 (0 % von 1; 0 % von 28)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)	0

<p><u>Stadtteil II – Länggasse-Felsenau (3012/3004)</u></p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)</p>	<p>203 27 (13.3 % von 203)</p> <p>176 (87 % von 203) 160 (91 % von 176; 79 % von 203) 16 (9 % von 176; 8 % von 203) 10 (71 % von 14; 5 % von 203) 4 (29 % von 14; 2 % von 203) 2 (14 % von 14; 1 % von 203)</p>
<p><u>Stadtteil III – Mattenhof-Weissenbühl (3008/3007/3010)</u> (ein Teil von 3097/3084)</p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)</p>	<p>236 34 (14.4 % von 236)</p> <p>199 (84 % von 236) 169 (85 % von 199; 72 % von 236) 33 (17 % von 199; 14 % von 236) 25 (71 % von 31; 11 % von 236) 6 (19 % von 31; 3 % von 236) 2 (7 % von 31; 1 % von 236)</p>
<p><u>Stadtteil IV – Kirchenfeld-Schosshalde (3006/3005/3015)</u></p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)</p>	<p>256 28 (11 % von 256)</p> <p>228 (89 % von 256) 194 (85 % von 228; 76 % von 256) 34 (15 % von 228; 13 % von 256) 19 (59 % von 32; 7 % von 256) 13 (41 % von 32; 5 % von 256) 2 (6 % von 32; 0.8 % von 256)</p>

<p><u>Stadtteil V – Breitenrain-Lorraine (3013/3014)</u></p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)</p>	<p>231 19 (8.2 % von 231)</p> <p>212 (92 % von 231) 185 (87 % von 212; 80 % von 231) 27 (13 % von 212; 12 % von 231) 18 (69 % von 26; 8 % von 231) 8 (31 % von 26; 4 % von 231) 1 (4 % von 26; 0.4 % von 231)</p>
<p><u>Stadtteil VI – Bümpliz - Oberbottigen (3027/3018/3019/3020) (ein Teil von 3032)</u></p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf (Fragebogen nicht auswertbar, da unvollständig)</p>	<p>319 70 (21.9 % von 319)</p> <p>249 (78 % von 319) 116 (47 % von 249; 36 % von 319) 133 (53 % von 249; 42 % von 319) 72 (57 % von 127; 23 % von 319) 55 (43 % von 127; 17 % von 319) 6 (5 % von 127; 2 % von 319)</p>

6.2. DvK 1-5 Durchgänge: Übersicht Alter

Durchgang/Jahr	Jahrgang Kind	Eintritt KiGa/Basisstufe
DvK 1 / 2020	1.8.16 – 31.7.17	2021/2022
DvK 2 / 2021	1.8.17 – 31.7.18	2022/2023
DvK 3 / 2022	1.8.18 – 31.7.19	2023/2024
DvK 4 / 2023	1.8.19 – 31.7.20	2024/2025
DvK 5 / 2024	1.8.20 – 31.7.21	2025/2026